Bald wird es ernst bei „Jugend debattiert“…
… aber vor dem Landesfinale gab es zum Glück für alle Teilnehmerinnen einen klasse Rhetorikkurs

Eine Reportage von Anna O. aus der 9d

Was wollt ihr denn gerne innerhalb dieser drei Tage erfahren, üben, vertiefen?", fragt Charlott, die Coachin der Sekundarstufe I, zu Beginn der ersten gemeinsamen Seminar- und Trainingsrunde ihre acht aufmerksam lauschenden Debattantinnen. In diesem Rhetorikseminar bringt Charlott allen Sieger *innen der einzelnen Regionen eines Bundeslandes auf einen Stand, damit alle in der Landesqualifikation die gleichen Chancen haben. Vor allem interessiert die acht Mädchen, wie man die Maßnahme formuliert und was Pro zwei und Contra zwei in der Eröffnungsrede (ER) machen. Alle ihre Fragen klären sich in diesem Seminar und vieles wird praktisch geübt und vertieft.

Am ersten Tag widmen sie sich dem Selbstbewusstsein. Die Debattantinnen lernen, selbstbewusst aufzutreten, und Dinge, die sie unbedingt vor Publikum machen sollten oder lieber sein lassen sollten. Da wären die sechs „A`s": auftreten, ankommen, anschauen, ausatmen, anfangen zu sprechen und zu einem Ende kommen sowie Applaus annehmen. Dazu machen die Acht gleich ein paar praktische Übungen. Eine von ihnen ist „Frage – Grund - Antwort". Ein Beispiel dafür ist: Weshalb ist die Kamera die größte Erfindung der Menschheit? (Frage) Die Kamera trägt dazu bei, dass wir besondere Momente unseres Lebens festhalten können. (Grund) Deshalb ist die Kamera die beste Erfindung der Menschheit (Antwort). Anschließend machen sie zwei Probe-Debatten, in den sie so viel wie möglich von dem gerade Gelernten umsetzen.

Nach einem langen ersten Tag und einer sehr kurzen Nacht geht es am nächsten Tag um 9:00 Uhr mit der Eröffnungsrede weiter. Zunächst sitzen Sekundarstufe eins und zwei zusammen und machen sich Gedanken zu der schwierigsten Eröffnungsrede, nämlich der von Pro eins. Anschließend trennen sich die Sekundarstufe eins und zwei wieder und arbeiten getrennt weiter. Die Sekundarstufe eins widmet sich der Vorschlagsgestaltung. Dann geht es an die Eröffnungsreden und es gibt wieder zwei Probe-Debatten. Außerdem klären die Debattantinnen, wie die Arbeitsteilung der Positionen in der Eröffnungsrede aussieht. Nachdem sie sich ausführlich mit der Eröffnungsrunde beschäftigt und sie ein leckeres Mittag gehabt haben, befassen sie sich mit der freien Aussprache. Dazu üben sie genau anzuknüpfen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und formulieren. Dafür hat Charlott die Acht und sich selbst in dreier Teams gesteckt, in denen sie genau anknüpfen und eine Person am Ende die Gemeinsamkeiten und Unterschiede

benennt. Damit haben sie auch für diesen Tage alles gelernt und können jetzt entweder entspannen oder Spiele spielen.

Am dritten und letzten Tag beschäftigen sie sich zuerst mit der Schlussrede. Sie lernen die Struktur wie auch bei den anderen Debatten-Teilen und üben auch dies wieder mit einer Kurz-Debatte, die speziell für das üben der Schlussrede konzipiert ist. Nach dem Mittagessen gibt es sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II Trainingdebatten. Zu guter Letzt evaluieren sie, wie das Seminar gelaufen ist und ob alle Fragen beantwortet wurden. Es gibt noch Urkunden und einen Jugend-Debattiert-Ordner, dann sind alle entlassen. "Ich bin mit neuem Selbstvertrauen, mit viel neuem Wissen zu „Jugend debattiert“ sowie mit neuen Freunden aus diesem Seminar gegangen", so mein Fazit. Eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann!

Das Bild kann nicht angezeigt werden.